

Energie und Mobilität - neue Instrumente



Energieperspektiven Workshop Energie und Mobilität – wohin?

Dienstag, 1. März 2005

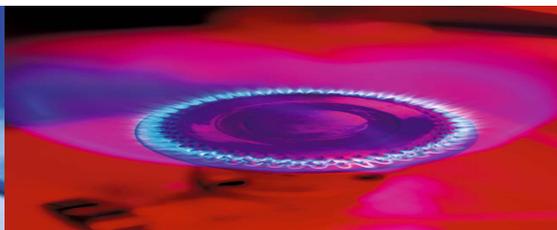
Dr. Pascal Previdoli

Leiter der Abteilung Internationales, Strategie und Politik

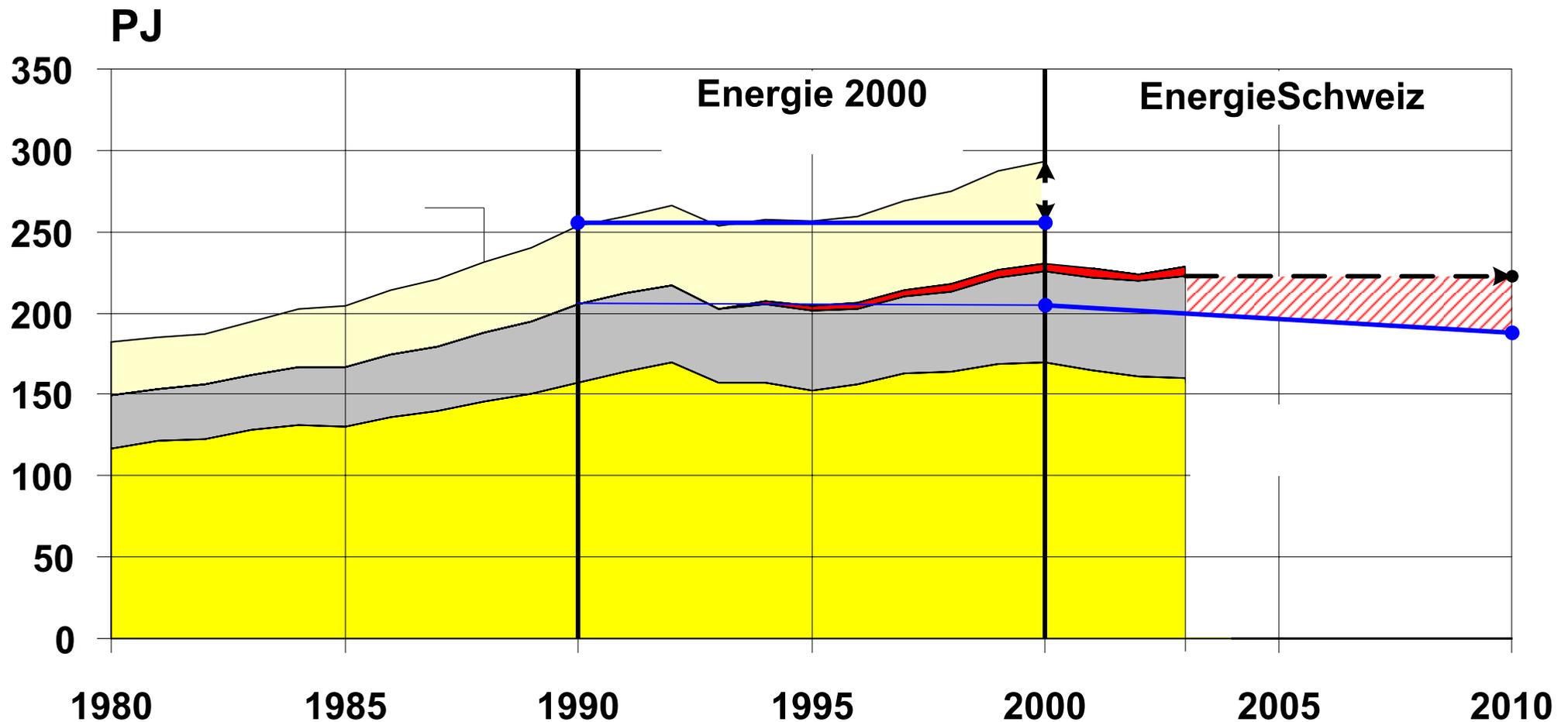
Bundesamt für Energie, Bern

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit



Verbrauchsentwicklung Treibstoffe

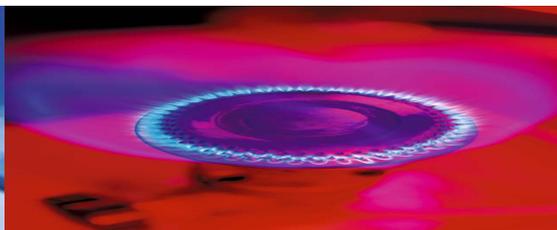


Fazit

=> Die energie- und klimaschutzpolitischen Ziele der Schweiz sind mit den heutigen Massnahmen nicht erreichbar.

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit

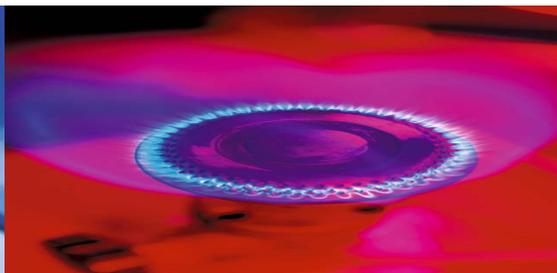


Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik



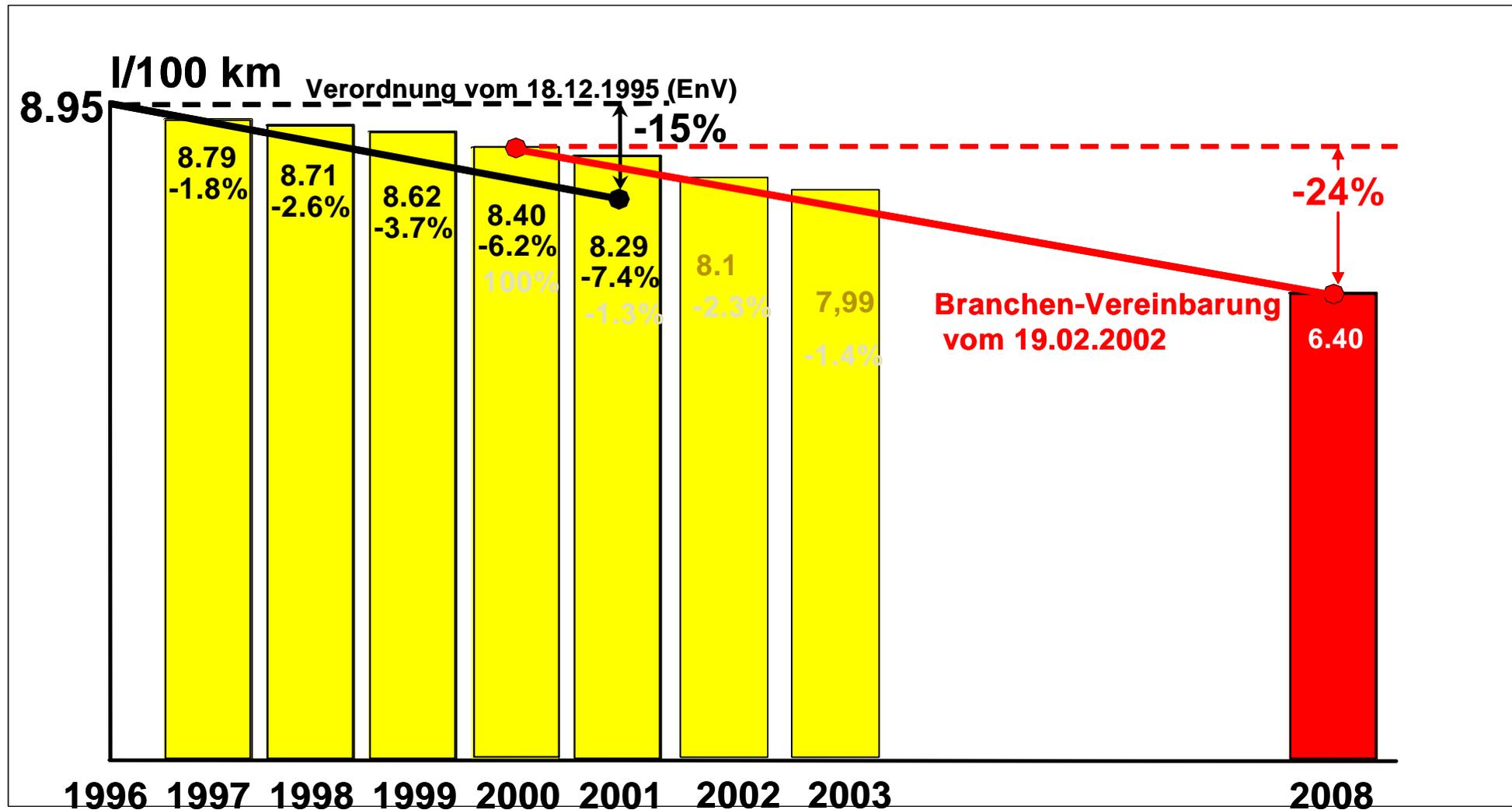
Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit



Freiwillige Massnahmen (1)

Vereinbarung mit auto-schweiz vom 19.2.2002



Freiwillige Massnahmen (2)

Mobilitätsverhalten

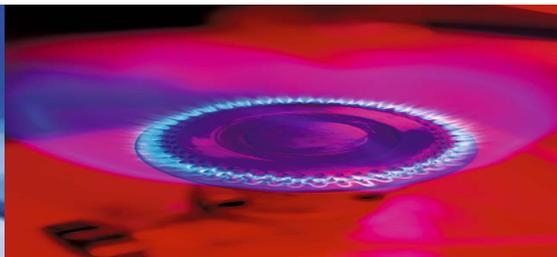
- ▶ **Energieeffiziente Fahrweise Ecodrive**
-> neu in 2-Phasenausbildung
- ▶ **Kombinierte Mobilität / bessere Fahrzeugauslastung**
 - > zahlreiche Schnittstellen innerhalb Bund
 - > Zuständigkeiten innerhalb Bund werden geklärt
 - > Koordination verstärken
 - > BFE stellt Einbezug der Energierelevanz bei den Verkehrsämtern sicher

Förderung energieeffiziente Fahrzeuge

- ▶ Gründung der Agentur EcoCar zur Bündelung der Aktivitäten

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit



Ökonomische Instrumente (1)

Ertragsneutrale Differenzierung der Treibstoffbesteuerung

- ▶ **Steuerliche Entlastung klimafreundlicher Treibstoffe zulasten der konventionellen Treibstoffe**
- ▶ **Ziel: Reduktion der CO₂-Emissionen und übriger Luftschadstoffe aus dem Verkehrsbereich durch Förderung von Gas als Treibstoff sowie von Bio-Treibstoffen**
- ▶ **Voraussichtlich ab 2007 in Kraft**

Ökonomische Instrumente (2)

Finanzielle Anreize zur Förderung von Technologien

- ▶ **Bonus-Malus auf Bundesebene:**
 - Auf der Basis einer verbesserten Energieetikette
 - Erhöhung der Automobilsteuer
 - Erhalten eines Bonus beim Kauf von A / B Klassen
 - Diesel mit Zusatzkriterium Partikelgrenzwert / -filter für Bonus
 - Letzter Baustein eines ganzen Pakets (Zielvereinbarung, EnergieEtikette, Vergünstigung Gas- und Bio-Treibstoffe, Bonus-Malus-System)

- ▶ **Motivation der Kantone zur gewichtsabhängigen Fahrzeugbesteuerung -> div. kantonale Vorhaben**

Ökonomische Instrumente (3)

Lenkungsabgaben

- ▶ **Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe**
 - Abhängig von der gefahrenen Strecke, dem zulässigen Gesamtgewicht, den Emissionen des Fahrzeugs
 - Positive Wirkung: Abnahme der Fahrleistung des Schwerverkehrs um 7% und beschleunigte Erneuerung des Fuhrparks

- ▶ **CO₂-Abgabe:**
 - Auswertung der Vernehmlassung zu den vier Varianten
 - Entscheid BR im 1. Quartal 05

Vorschriften

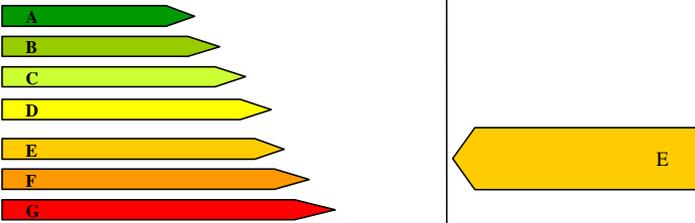
- **Sinkende politische Akzeptanz von finanziellen Anreizen**
- **Knapper werdende Fördermittel**
 - > **Ausnutzen der Möglichkeiten des EnG:**
 - > **„Command and Control“ Instrumente als letzte Möglichkeit**
- **Subsidiär zu freiwilligen Massnahmen und finanziellen Anreizen:**
 - > **Energieetikette für neue Personenwagen**
 - > **Vorschrift für PM10 als Voraussetzung für Bonus**

Energieetikette für Personenwagen

- Verbrauchergerechte Deklaration
- Berücksichtigung des Gewichts
- Separate Etikette für Gasfahrzeuge inkl. Deklaration von Biogas
- Anschreibepflicht
- Info-Broschüre
- => unterstützt Vereinbarung

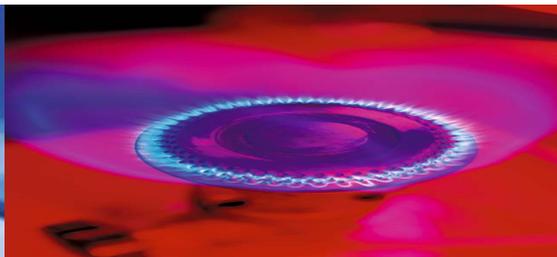
Verbesserung der Energieetikette
zum Brechen der stetigen
Gewichtszunahme bei PW!

Figur 1

Energieeffizienz des Fahrzeugs	
Marke Typ Treibstoff Getriebe Gewicht	XXX XXX XXX XXX XXXX kg
Treibstoffverbrauch Durchschnitt: gemessen nach den Vorschriften der EG-Richtlinie 80/1268/EWG CO₂-Emissionen CO ₂ ist das für die Erderwärmung hauptverantwortliche Treibhausgas	X,X Liter / 100 km XXX Gramm / km
Relativer Verbrauch Treibstoffverbrauch verglichen mit allen angebotenen Fahrzeugtypen 	
<p>Informationen zum Treibstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen, inklusive einer Auflistung aller angebotenen Neuwagen, sind kostenlos an allen Verkaufsstellen erhältlich oder im Internet unter www.energie-schweiz.ch abrufbar.</p> <p>Der Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs sind auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig.</p> <p>Gültigkeit der Deklaration: 6. 2004</p>	

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit



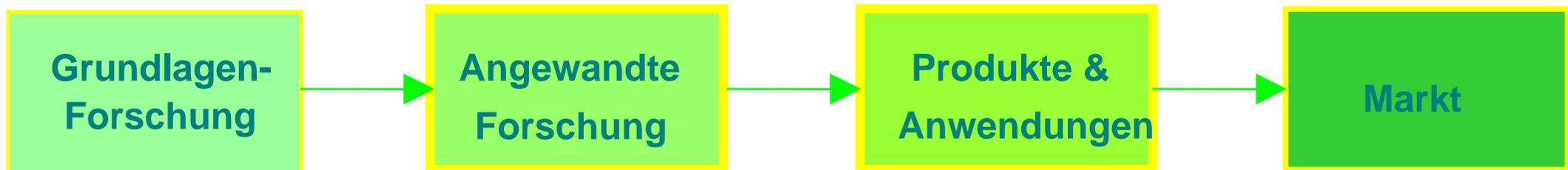
Technologieförderung (Innovation)

Energiepolitische Prioritäten

- Hauptziel: effiziente Energienutzung sowie die drastische Reduktion des CO₂-Ausstosses.
- Vorzug geniessen nachhaltige, neue Energietechnologien sowie erneuerbare Energien.

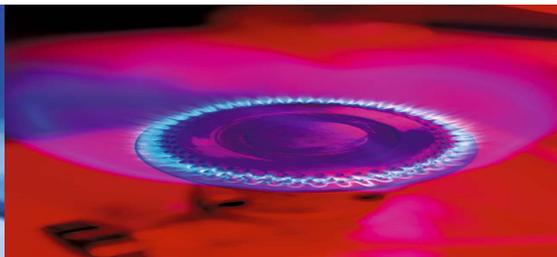
Forschungsgrundsätze

- Langfristige Perspektive
- Wichtigkeit internationaler Zusammenarbeit.
- Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis



Inhalt

1. Ausgangslage
2. Die Säulen der schweizerischen Energiepolitik
3. Freiwillige Massnahmen
4. Gesetzliche Massnahmen
 - ökonomische Instrumente
 - Vorschriften
5. Technologieförderung (Innovation)
6. Fazit



Fazit – verschiedene **zusätzliche Massnahmen** in Erarbeitung

